

ERÖFFNET

Straßen- und Traunseebahn wurden zur „Traunseetram“ vereinigt

GMUNDEN. Trotz ungemütlichem Regenwetter war das Interesse der Bevölkerung groß, als nach vierjähriger Bauzeit am Wochenende die Traunseetram eröffnet wurde.

von DANIELA TÓTH

„Die Durchbindung der Traunseetram von Vorchdorf über Kirchham und Gschwandt bis zum Bahnhof Gmunden ist eines der Leitprojekte für den Verkehr im Großraum Gmunden“, freute sich Landeshauptmann Thomas Stelzer über den Lückenschluss. Gemeinsam mit Verkehrslandesrat Günther Steinkellner, weiteren Ehrengästen, den Projektbeteiligten und unzähligen Besuchern durchschnitt er das 150 Meter lange Eröffnungsband. Minister Norbert Hofer, der zur Veranstaltung ebenfalls angekündigt war, wurde von Sektionschef Gerhard Gürtlich vertreten.

Feierstimmung auf dem Rathausplatz

Nach der anschließenden Eröffnung der Begegnungszone im Stadtzentrum begann mit der ersten VIP-Sonderfahrt der reguläre Betrieb der Traunseetram. Im Gmundner Stadtzentrum wurde währenddessen mit Musikbegleitung weiter gefeiert. Neben den Musikkapellen der Traunseetram-Gemeinden sorgten am



Seit dem Wochenende fährt die Tram über die Traunbrücke. Foto: © Stern & Hafferl

Eröffnungstag unter anderem die Traunsee Dixieland-Band, Under the Beldtline und Tex Robinson für gute Stimmung.

„Verbindungskette, die die Region zusammenschweißt“

Gmundens Bürgermeister Stefan Krapf sprach von einem „historischen Tag“: Das Kirchturmdenken habe im 21. Jahrhundert endgültig ausgedient, dies zeige sich auch an der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in diesem Projekt. Er dankte besonders den Gmundner Innenstadtbewohnern und Kaufleuten, hinter denen „vier harte Jahre“ lägen.

Krapfs Gschwandtner Amtskollege Fritz Steindl freute sich über die „Verbindungskette, die die Region noch stärker zusammenschweißt“. Ebenfalls

an der Bahnstrecke liegt Kirchham. Dessen Ortschef rechnet mit einem noch stärkeren Zusammenwachsen der 30.000 Bewohner umfassenden Anliegergemeinden: „Durch diese Investition haben wir viel mehr als nur eine neue attraktive Bahn bekommen, wir haben damit auch eine neue Region geschaffen – nämlich die Traunseetram-Region“. Und auch Vorchdorfs Bürgermeister Gunter Schimpl, ein erklärter Bahn-Nutzer, würdigte das Projekt: „Straßen schaffen Probleme, der öffentliche Verkehr löst Probleme“.

Erleichtert und „sehr bewegt“ zeigte sich Gmundens Verkehrstadtrat Wolfgang Sageder, einer der Väter der Straßenbahndurchbindung: Die Traunseetram sei ein Leuchtturmprojekt, das auch über die Grenzen Österreichs hi-

nausstrahle, verwies er auf einen erst kürzlich stattgefundenen Besuch von Politikern aus Regensburg.

Altmünster und Laakirchen als mögliche weitere Ziele

Günter Neumann, Geschäftsführer von Stern und Hafferl Verkehr, dankte allen Projektbeteiligten: „Unser Ziel ist es, die Traunseetram als Herzstück eines nachhaltigen, öffentlichen Nahverkehrs zu etablieren – für die Menschen und für die Region.“ Für die Zukunft könne er sich durchaus eine Verlängerung in Richtung Laakirchen oder Altmünster vorstellen: „Pläne dazu gibt es schon seit 1912.“ Ähnlich äußerte sich auch Otfried Knoll, als Obmann des Vereins Pro Gmundner Straßenbahn ein starker Treiber des Projektes. Manche denken sogar noch weiter: „Mir wäre am liebsten, sie würden die Bahn gleich bis Traunkirchen verlängern“, meinte etwa ein Traunkirchner Eröffnungsgast.

Traunseetram gratis testen

Wer die neue Verbindung gerne einmal ausprobieren möchte, hat übrigens bis 14. September kostenlos die Möglichkeit dazu: In den ersten zwei Wochen ist die Nutzung der Traunseetram gratis. ■



Effektvolle erste Stadtbogendurchfahrt Foto: Wolfgang Spitzbart



Zum „Eröffnungsschnitt“ waren neben Ehrengästen und Projektbeteiligten auch alle Festbesucher eingeladen – 1000 Scheren wurden ausgeteilt. Foto: © Stern & Hafferl



Viele Eröffnungsgäste trotzten dem Regenwetter. Foto: Wolfgang Spitzbart